

Im Hamsterrad gab es keine Zukunft



Wie ein Hamster im Rad fühlte sich Hans-Peter Baum: laufen, immer weiter, immer schneller, im Kreis herum, noch schneller, immer atemlos, und er hatte doch noch so viel vor. Sein Unternehmen wollte er wachsen sehen, auch für die Familie da sein. Keine Zeit. Heute wirkt Baum zufrieden, nicht mehr atemlos, hat sogar Zeit für eine Mittagspause. Dass seine Mitarbeiter gratis Obst bekommen, ist noch das Normalste an seiner Firma, die ihre Größe jetzt verdreifacht.

VON ROBERT KLOSE

52 Jahre alt ist Hans-Peter Baum heute, begann vor 23 Jahren, seinen Betrieb aus dem Nichts aufzubauen. Seitdem produziert er für Großbetriebe (Nahrungsmittel-Industrie, Glas-Industrie...) Präzisionsteile aus Metall. Gelernt hatte Baum bei der Degussa: "Da war ich Nummer 53797. Das wollte ich nicht mehr sein." In einer ehemaligen Scheune wurde aus der Nummer ein Unternehmer - und der kannte kein Erbarmen mit sich. "Mein Arbeitstag begann um 6 Uhr und endete frühestens um 20 Uhr." Unternehmerisch gesehen zahlte sich das aus: Die Firma Baum wuchs, zog in das Gewerbegebiet Lenkerbeck, beschäftigt heute 25 Mitarbeiter. Menschlich gesehen zahlte Baum einen hohen Preis. Privatleben kannte er kaum noch - und so Atem beraubend gut ging es dem Unternehmen auch wieder nicht...

Was dann geschah, klingt wie ein modernes Märchen. Der Kontakt zu einer Unternehmensberatung ergab sich vor drei Jahren durch Zufall, ein Seminar, noch ein Seminar - Baum: "Da hat man mir kräftig den Kopf gewaschen." Baum sieht seinen Mikrokosmos Betrieb nun mit anderen Augen, will nicht mehr alles können und machen: "Ich habe festgestellt, dass meine Mitarbeiter in vielen Dingen viel besser sind als ich."

Baum selbst lernte, was er vorher nie getan hatte: strategisch denken und handeln, weiter als bis zum nächsten Tag denken. Er formulierte Ziele - und die haben es in sich: In vier Jahren soll das Zerspanungsunternehmen das beste in Nordrhein-Westfalen sein.

Einige Ziele hat Baum schon erreicht. Das Wichtigste: Er steigerte er den Umsatz seit 2003 um 65 (!) Prozent. Mühelos bewies das Unternehmen seine inneren Qualitäten bei einer ISO-Zertifizierung. Die nächste Prüfung nach einem deutlich schärferen Standard ist in Vorbereitung.

Solche Erfolge sind nur möglich mit motivierten Mitarbeitern. Auch ein Ziel von Hans-Peter Baum: Das Betriebsklima muss stimmen, die Mitarbeiter sollen sich als Mitunternehmer verstehen. Deshalb wird am Tag einer Betriebsversammlung immer gegrillt. Deshalb gibt es einen bezahlten Aufräumtag mit geselligem Beisammensein. Deshalb ist der 21. März, der Frühlingsanfang, immer ein betrieblicher Feiertag, an dem die Maschinen stehen. Deshalb hat jeder Baum-Mitarbeiter einen

Schlüssel für die Gebäude. Baum: "Manchmal treffen sich hier sonntags kleine Clübchen, um irgend etwas auszutüfteln, und ich weiß davon überhaupt nichts."

Und deshalb ist Weiterbildung bei Baum ein ganz besonderes Thema. Der geläuterte Unternehmer zitiert Benjamin Franklin: "Eine Investition in Wissen trägt immer noch die besten Zinsen."

Deshalb stellt der Betrieb ohne Zwang 60000 Euro pro Jahr für die Qualifizierung von Mitarbeitern zur Verfügung, 40000 davon sind in diesem Jahr schon ausgegeben. Es gibt gemeinsame Pflicht-Seminare - und einen Chef, der genau zuhört, wenn seine Leute bei der Kür eigene Ideen äußern.

Wer mindestens drei nachvollziehbare Vorteile für den Betrieb aufzählt, kann frei nach Interessenlage wählen, was er lernen möchte. Auch Seminare über gesunde Ernährung sind erlaubt - und die Firma bezahlt dann auch noch das Obst, wenn die Mitarbeiter Krankheiten trotzen wollen. Sicher eine billige Alternative zum Krankenschein...

Qualifizierung in betrieblichen Dingen ist natürlich auch nicht verboten. Marco Paluch (23) zum Beispiel ist Azubi, hat eine Erste-Hilfe-Ausbildung und den Gabelstapler-Führerschein schon nebenbei gemacht.

Baum denkt strategisch: "Wenn wir nicht permanent Weiterbildung machen, werden wir bald feststellen, dass wir von anderen Betrieben überholt werden." Wer in Rekordzeit die Nummer 1 werden will, kann sich das nicht leisten.

Das nächste Ziel des etwas anderen Unternehmers: Expansion, und zwar flott. Noch in diesem Jahr will Baum einen großen Umbau in Angriff nehmen, die erforderlichen Genehmigungen hat er beisammen. 2,6 Millionen soll das Ganze kosten. Sind sie ausgegeben, kann das Unternehmen seine Belegschaft von 25 auf 60 aufstocken. Vier Azubis hat Baum zurzeit. Jeden will er übernehmen, wenn es keine Probleme gibt, 2007 kommen weitere zwei Lehrlinge hinzu. Drei Praktikanten hilft er bei Umschulungen.

Rollen die Bagger vom Gelände, wird die Produktionsfläche von 520 auf 1900 Quadratmeter gewachsen sein. Eine neue Portalfräsmaschine, 15 mal 8 mal 6 Meter groß, wird erst dann Platz finden in der neuen Halle. An dem Neubau führt kein Weg vorbei: "Wir haben schon jetzt mit unseren Aufträgen drei Monate Vorlauf." Porträt

Samstag, 14. Oktober 2006 | Quelle: Marler Zeitung (Marl)